Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 8 (1932)

Heft: 11

Artikel: Zürich-St. Moritz: 65 Minuten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756227

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZURICH-ST. MORITZ: 65 My unwen



Unterwegs zwischen Zürich und St. Moritz: der Blick ins Hinterrheintal Aufnahme Ehrhardt



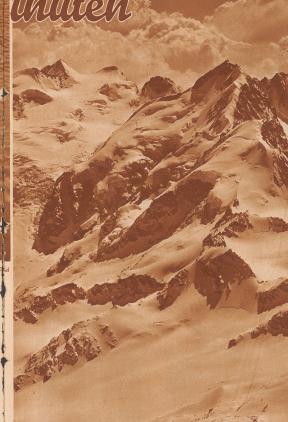
Ein Tal? Welches? Die Römer zogen hier zu Fuß durch. Das war damals ein kühnes Unternehmen. Viele Wanderer haben den Weg beschritten. Auch das Auto rollt immer häufiger auf dieser Straße. – Es ist der Ein-



Wochenendflüge der «Swissair» ins Engadin

Dies ist als regelmäßiges Unternehmen geplant. Den ersten Versuch
hat Mittelholzer schon unternommen, die Beteiligten
waren begeistert. WinterTourristikflige sollen den
Städter in kürzester Zeit
mitten in die Sportparadiese setzen. Wenn erst die
neuen Lockheed-Flugzeuge
der Swissair im Dienst sein
und zu diesen Wochenendflügen verwendet werden,
kann der geplagte Stadtbewohner für nicht allzuriel Geld eine Stunde nach
Bürseschiuß in St. Moritz
an der Tafel sitzen. Die
von oben aber haben Gelegenheit, die Skiftelder des
Engadins in einem Vierteistundenflüg mit jenen von
Davos zu vertauschen. Die
Sieffläche des St. MoritzerSees ist ein Flugplatz ohne
Fehl und Tadel und ein
Startplatz für die herrlichsten Gebirgsrundflüge.

Links: Die Landung auf einem höchst gleichmäßig ausgeebneten Flugfeld: auf der Eisfläche des St. Moritzer-Sees Aufnahme Ehrhardt



An den Wochenendflug Zürich-St. Mo triz schließen sich Alpenrundflüge, die in einer halben Stunde den Teilnehmer übers Oberengadin, übers Bergell hinaufführen und an den Abstürzen der Bernina und den Eishäup trem des Piz Palü vorbei. – Links im Bilde: Piz Palü, in der Mitte Piz Zupo, rechte Bildhälfte Piz Bernina



In den St. Moritzer Hotels war's zu lesen: «Alpenrundflüge mit dem bekantten Piloten Mittelholzer. Anneddungen beim Kurverein» Dutzende kamen und Ließen sich über die Gipfel fahren. Charlie Chaplin hatte sich auch angesagt, isiefer blieb er aus. Auf dem Bild von konstrukteur Folker, Walter Mittelholzer Anfalsen Auffen konstrukteur Folker, Walter Mittelholzer



Vorbei an den Eisabstürzen

des Piz Scersen



Wer die St. Moritzer Skifelder gerne einmal mit Parsenn vertauschen möchte, kann das leicht haben. Das Flugzeug befördert ihn in einer Viertelstunde hinüber auf den Davosersee. Kurz vor der Landung sieht er Davos so von oben Aufnahme Ad Astra



Ein Fliegerblick ins gelobte Land der Skifahrer: das Weißfluhjoch im Parsenngebiet Aufnahme Ad Astra



Der stolze Piz Kesch – ganz zusammengeduckt und bescheiden sieht der Fluggast den Berg, der ihm vom Tale aus ein unter Umständen ganz unlösbares Bergsteigerproblem bedeutet